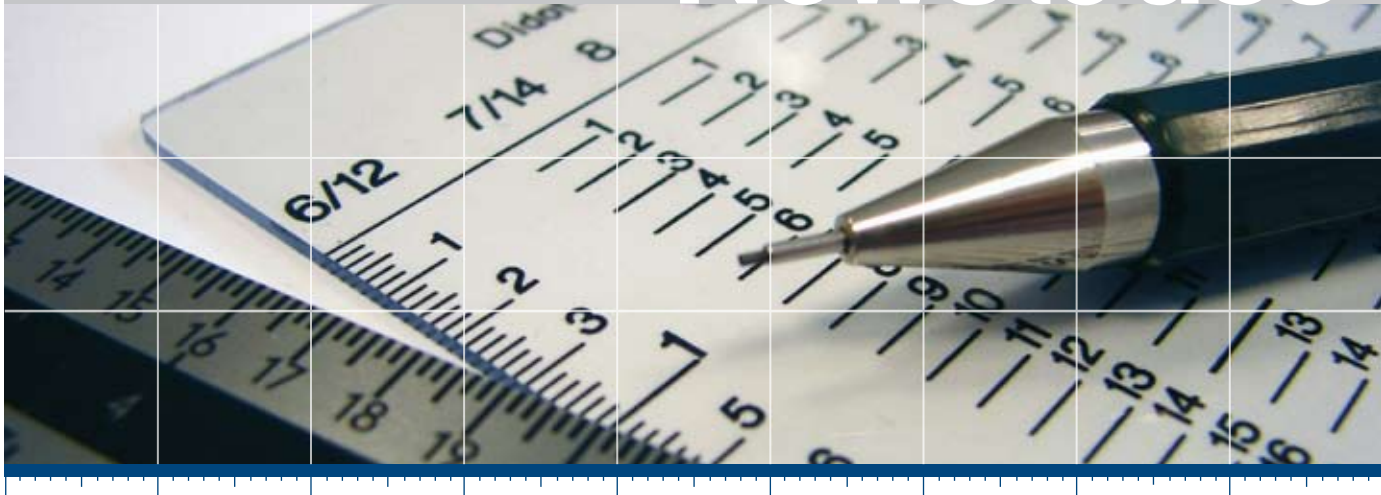


News to use



Innovative Logistik: Renaissance eines A-Themas

Innovative Logistik? Was kann in Zeiten „**ganzheitlicher Produktionssysteme**“ an Logistik spannend sein? Ganz einfach: die versteckten **Kostenpotenziale**. In den Unternehmen hat man sich in letzter Zeit stark darauf konzentriert, die innerbetrieblichen Wertströme – und damit die Produktionslogistik – zu optimieren. Diese Sichtweise greift jedoch in zweierlei Hinsicht zu kurz: vor- und nachgelagerte Logistikstufen bleiben weit-

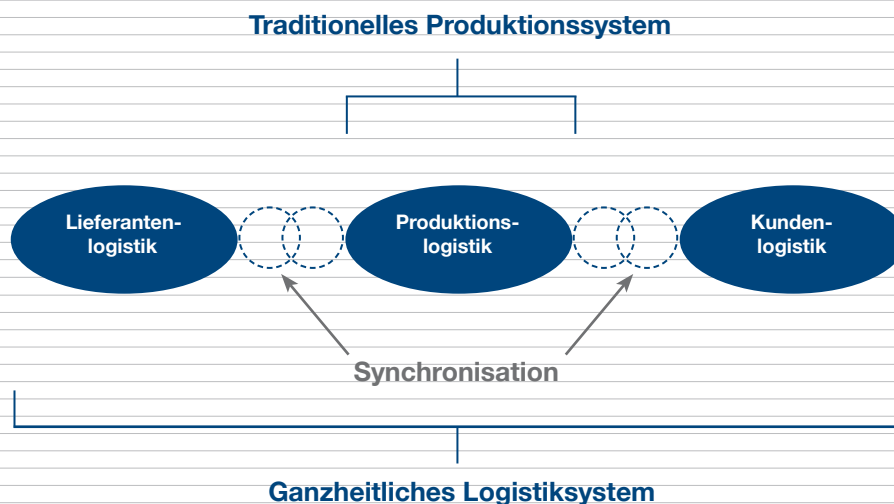
gehend außer Acht und bei extrem variantenreicher Fertigung stoßen die importierten Methoden an ihre Grenzen.

Wer seine Unternehmenslogistik nachhaltig optimieren will, muss über neue, **innovative Lösungen** nachdenken. Und seinen Blickwinkel erweitern: Die Logistik muss Bindeglied und unterstützendes **Element des Wertstroms** sein.



Harald Balzer
Vorstand
CONCEPT AG

Den gesamten Prozess betrachten

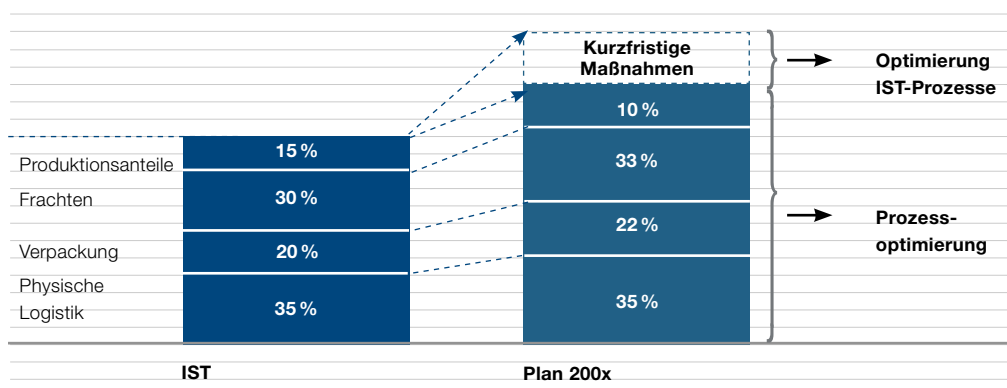


Logistik insourcen. Ein Beispiel

Das Stichwort „**Senkung der Fix- und Strukturkosten in der Logistik**“ löst häufig einen Standardreflex aus: Logistik an einen Dienstleister out-sourcen! Das ist nicht immer richtig. Für einen großen Automobilzulieferer haben wir eine Lösung mit begleitet, die den umgekehrten Weg geht. Grund: die **Effekte der echten Synchronisation** von Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik übertreffen die Outsourcing-Effekte deutlich. Ausschlaggebend dafür ist der strategische Ansatz: geschlossene Prozesse, eine

durchgängige Steuerungsphilosophie über die ganze Kette und ein **effizientes Behälter- und Leergutkonzept**. Unser Kunde spricht mittlerweile zurecht von einem „ganzheitlichen Logistiksystem“. Das existierende Produktionssystem wird so ergänzt, dass auch dort Verschwendung vermieden wird, wo die Produktionsoptimierung nicht hinkommt. Vom klassischen Supply Chain Management unterscheidet sich die Lösung dadurch, dass Mängel nicht informationstechnisch verwaltet, sondern beseitigt werden.

Die Potenziale erschließen



In Summe reden wir von einem Kostensenkungspotenzial von 30 %. Eine Größenordnung, die zumindest in der Automobilzulieferindustrie niemanden überraschen wird.

Die Lösung umsetzen

Produktion und Logistik müssen als ganzes und geschlossenes System betrachtet und behandelt werden. Potenziale ergeben sich dann durch:

- die Vermeidung von Sonder- und Ersatzprozessen,
- den Wegfall von Teilprozessen,
- weniger Regelkreise und Transporte,
- eine Produktion gemäß Kundenverbrauch,
- eine optimierte Fertigungsreihenfolge und Kapazitätsnutzung,
- die bessere Beherrschung der Varianz sowie optimale Bestände.

Am Beispiel eines zentralen Supermarktes werden die Effekte deutlich. Die Verpackung, vorher

aufgrund der Variantenvielfalt Fremdkörper in der Produktion, findet künftig hinter dem Supermarkt statt. Das ermöglicht eine **standardisierte Ablieferung** ohne Paletten, auf Kleinladungsträgern und Transportzügen, wie sie im Produktionssystem Standard sind. Die Konsequenz ist eine massive Reduzierung der Packstoffvarianz und macht die Kopplung des Leergutes von Lieferanten und Kunden in einem einzigen **Kreislauf** möglich. Dazu müssen die Lieferanten in das neue Logistiksystem eingebunden und qualifiziert werden. Ohne diese systematische Lieferantentwicklung ist eine ganzheitliche, innovative Logistik nicht darzustellen.

Ansprechpartner:
CONCEPT AG
Dipl.-Betriebswirt (FH)
Ingo Hettig

Zettachring 6
70567 Stuttgart

Tel.: 0711-13274-0
ingo.hettig@concept.ag
www.concept.ag

Next News to use:
Ausgabe 02
Juni 2005

Titelfoto:
photocase.com @derthomasonline.de